BV Brackwede landet Überraschungssieg

Bowling: Beim Jugendliga-Finale in Recklinghausen ist aber ein PSVer der Ranglisten-Erste

Bielefeld. Mit gleich acht Aktiven aus drei Vereinen waren Bielefelds Nachwuchs-Bowler beim Jugendliga-Finale in Recklinghausen am Start. Und sie brachten Siege mit. Erster der Rangliste war unter 24 Teilnehmern Jan-Niclas Ernst vom PSV Bielefeld, die Mannschaft des Bowlingvereins Brackwede wurde Meister des Landesbezirks NRW.

Um sich für das Finale qualifizieren zu können, war im Vorfeld eine Qualifikationsrunde an mehreren Standorten ausgespielt worden. In der Gruppe Nord nahmen Teams aus Duisburg, Dortmund, des PSV, der Bowlingfreunde Bielefeld und des BV Brackwede mit zwei Mannschaften teil. Die erste Mannschaft des 1. BC Duisburg, die Bowlingfreunde aus Bielefeld und eine BVB-Mannschaft qualifizierten sich und trafen am Finaltag auf die besten drei Mannschaften der Mitte-/Süd-Gruppe, aus Essen und Düsseldorf (2 Teams).

Der favorisierte 1. BC Duisburg belegte nach dem ersten Tag den ersten Platz – dann wendete sich das Blatt. Der Nachwuchs des Bowlingvereins Brackwede holte im ersten Duell nicht nur zwei Punkte gegen Düsseldorf 1, sondern spielte mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 204 Pins das beste Ergebnis in diesem Durchgang. Gegen Essen, das mit 211 Pins den besten Mannschaftsschnitt dieser Runde spielte, gelang kein Sieg. Das dritte Spiel gegen den Lokalrivalen Bowlingfreunde Bielefeld entschied Brackwede wieder für sich. Das vierte Spiel brachte gegen den Jugendliga-Gewinner der vergangenen drei Jahre, die SG Duisburg, die Vorentscheidung. Die Begegnung auf höchstem Niveau endete in einem Herzschlagfinale zugunsten der Brackweder mit 608:603 Pins Der letzte Durchgang gegen Düsseldorf 2 endete wie der Spieltag begann. Zwei Punkte für Brackwede und das beste Ergebnis in diesem Durchgang.

Eine geschlossene Mannschaftsleistung mit einem Schnitt von 200 Pins gegenüber den punktgleichen Duisburgern mit einem Mannschaftsschnitt von 193 Pins entschied diese Meisterschaft für den Bowlingverein Brackwede. Für Brackwede am Start waren Lea Sophie Teschner (214 Pins im Schnitt), Miguel Lepper (208), Jannis Grote (184) und Timo Grote (171). Der Ranglisten-Erste Jan-Niclas Ernst kam auf unübertroffene 229 Pins im Schnitt.

Stolze Sieger: Jannis Grote, Lea Sophie Teschner, Miguel Lepper und Timo Grote (v. l.) vom Bowlingverein Brackwede. FOTO: BVB

Wildcats überzeugen auf ganzer Linie

Bielefeld. Die Cheerleader der Bielefeld Bulldogs kehrten mit drei ersten und einem zweiten Platz aus Lemgo zurück. Die Wildcats erreichten bei den „GermanCheerMasters“ mit Wildcats Rebellious, Wildcats Rising und Cat-ix jeweils den ersten Platz in ihrer Kategorie. Die Junior Wildcats belegten einen hervorragenden zweiten Platz – ein perfekter Auftakt in die Meisterschaftssaison, wie alle Coaches bestätigten. Seniors-Coach Sarah Möller freute sich riesig: „Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt, unsere Routines waren einfach schön und sauber. Nach fast wöchentlichem Extratraining á drei Stunden am Wochenende war das mein größtes Ziel. Auch klasse, dass die zwei Teams sich gegenseitig angefeuert und gefeiert haben und am Ende wieder als ein großes, gemeinsames Team auf dem Foto posieren können. Eine tolle Gruppendynamik.” Auch Senior-Coach Dilek Boztüy zeigte sich sehr zufrieden: „Wir werden in den nächsten Wochen an den Feinheiten weiter arbeiten, um im Februar uns auf der nächsten Meisterschaft hoffentlich genauso toll repräsentieren können.” Auch die Juniors überzeugten mit ihrem zweiten Platz. Coach Michelle Gehner: „Wir sind das erste Mal bei der GCM gestartet und haben diese als Generalprobe für die NRW-Meisterschaft nutzen. Dort sollten wir super Leistung zeigen können.” Auch Japanrückkehrer „Cat-ix”, WM-Vierte, zeigten eine starke Performance. Mit nur zwei Trainingseinheiten in alter Besetzung, für die WM in Japan musste das Team aufgrund von Regularien eine Position umstellen, zeigte das Team ein tolles Programm und wurde mit ordentlich Punkten von der Jury belohnt. PRIVATFOTO

Transparentes Millionenspiel

Sportstättenförderung: Das Land schüttet über die Bielefelder Vereine und deren Immobilien 4.500.000 Euro aus. Wie die verteilt werden, soll nachvollziehbar sein

Von Peter Unger

Bielefeld. Zur Behebung des massiven Modernisierungs- und Sanierungsstaus bei Sportstätten hat die Landesregierung das Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ aufgelegt. Dazu hatte der Stadtsportbund in die Brodhagenschule geladen, um 90 Vertreter aus 50 heimischen Vereinen über das „Bielefelder Verfahren“ zur Förderempfehlung zu informieren, so SSB-Geschäftsführer Karl-Wilhelm Schulze.

Konkret zielt das Programm auf die Modernisierung und Sanierung von Sportstätten, die sich im Eigentum von Sportvereinen oder -verbänden befinden, beziehungsweise gepachtet oder langfristig gemietet sind. Profi-Vereine sind ausgeschlossen. „Das Bielefelder Verfahren basiert auf den Regeln der Landesregierung“, erklärte Schulze und ergänzt: „Hierbei haben wir den Gleichklang mit dem Förderinstrument Sportpauschale hergestellt, das seit 2004 in Bielefeld für den Bau von Sportstätten – auch von vereinseigenen – angewandt wird.“ Als Beispiel führte Schulze an, dass bei der Sportpauschale die Höchstförderung 50 Prozent beträgt. Bei dem neuen Sportstättenförderprogramm ist die Mindestförderung 50 Prozent. „Wir werden in Bielefeld nicht über diese 50-Prozent-Förderung gehen. Bei einer höheren Förderung hätten wir den Gleichklang schon durchbrochen.“ Insgesamt stehen für Bielefeld aus dem NRW-Programm 4,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Schulze führte weiter aus, dass die antragstellenden Vereine die Kriterien der Sportförderungs-Richtlinien, die für das Sportstättenförderprogramm 2022 übernommen wurden, erfüllen müssen. Das soll der Transparenz dienen. Als abschreckendes Beispiel führte er das Geschehen beim Gütersloher Stadtsportbund an, bei dem es so schien, dass bei der Vergabe der Gelder ein Verein bevorzugt würde. Diese Vorgehensweise gefährde das Vertrauen in übergeordnete Institutionen. Bemerkenswert am „Sportstätten-Programm 2022“ ist, dass bei der Entscheidung über die Vergabe der Gelder die „Sport-Selbstverwaltung“ in die Pflicht genommen wird. „Der Stadtsportbund soll die Förderempfehlungen aussprechen. Deshalb wollen wir ein offenes, transparentes Verfahren, bei dem alle wissen, woran sie sind“, betonte Schulze.

Ein Gremium aus Fachleuten, die sogenannte Präsidial-Kommission, soll aus der Fülle an Anträgen eine Prioritätenliste erstellen wird. Diese Kommission setzt sich zusammen aus dem SSB-Präsidium und aus Vertretern von Vereinen, lokalen Fachverbänden und der Verwaltung. Da es bis 2022 mehrere Fristen mit angepassten Kontingenten gibt, könnten auch noch Nachzügler in den Genuss der Förderung kommen.

„Es gibt bei uns vier Deadlines“, erläuterte Schulze. Bis zum Ende des Jahres können noch 500.000 Euro verteilt werden. Bis zum 30. April 2020 müssen zu verteilende 1,5 Millionen Euro beantragt werden. Im Folgejahr 2021, Frist ebenfalls am 30. April, werden 1,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 werden 1,5 Millionen Euro ausgeschüttet – Deadline ist hier der 31. Januar 2022. Da Projekte in Bielefeld mit maximal 50 Prozent gefördert werden, ist davon auszugehen, dass nahezu jeder solide Antrag wunschgemäß umgesetzt werden kann.

Eine weitere Besonderheit: Es gibt eine Höchstförderung, die bei 450.000 Euro liegt, um zu verhindern, dass ein Verein eine Riesen-Investition tätigt und der zu verteilende Topf frühzeitig leer ist. Karl-Wilhelm Schulze: „Das würde immer noch eine Investition von 900.000 Euro bedeuten.“

Ein Tipp aus berufenem Munde: Wer große Projekte umsetzen möchte, kann diese mit Hilfe der Sport-Pauschale realisieren. Karl-Wilhelm Schulze: „Die ermöglicht das.“

Großversammlung: SSB-Geschäftsführer Karl-Wilhelm (rechts) informiert Vertreter aus 50 Vereinen über die Förderung. FOTO: UNGER

Die Hawks lassen bitten

Lacrosse: Deutschlandweites Turnier in der Almhalle bietet hohes Niveau in familiärer Atmosphäre

Bielefeld. 16 Frauen- und Männer-Teams aus ganz Deutschland werden am 14. und 15. Dezember in der neuen Almhalle in Bielefeld die Gewinner des deutschlandweit bekannten Teuto-Lacrosse-Tournament (TLT) auszuspielen.

Ausrichter sind die BTG Hawks der Bielefelder Turngemeinde. Die Hawks wissen, was sie den Zuschauern, Spielerinnen und Spielern schuldig sind: die besondere Stimmung, die entsteht, wenn über 100 Lacrosser ein ganzes Wochenende miteinander bei ihrem Hobby verbringen. In familiärer Atmosphäre steigt dann ein Turnier auf hohem sportlichem Niveau. Als abendliches Highlight wird wieder die obligatorische Player´s Party im Café Europa stattfinden.

Das Turnier ist ein fester Bestandteil der deutschen Lacrosse-Landschaft. Die Startplätze sind jedes Jahr bereits kurz nach der Ankündigung vergeben. Neben dem Spielspaß ist es der BTG ein wichtiges Anliegen, den Bekanntheitsgrad von Lacrosse durch das Turnier in Deutschland, aber auch in der Region, weiter zu fördern.

Turnierbeginn ist am Samstag und Sonntag jeweils um 9 Uhr, bis etwa 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Ausgezeichnete Schiris

Bielefeld (bazi). Der Vize-Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschusses Klaus Münstermann gratulierte Josef Kalamorz (SCB) für 30 Jahre Mitgliedschaft in der Fußball-Schiedsrichtervereinigung und Thomas Bröcker (Häger) für 20 Jahre. Für die vom DFB unterstützte Aktion „Danke Schiri“ wurde in der Kategorie U 50 Stefan Lang (Arminia) und in der Kategorie Ü 50 Wilhelm Panhorst (Wellensiek) ausgezeichnet. Über die Auszeichnung zum Schiedsrichter des Jahres 2019 durfte sich Keith Lee (VfR Wellensiek) freuen. Unser Bild zeigt von links Klaus Münstermann, Keith Lee, Thomas Bröcker, Josef Kalamorz, Wilhelm Panhorst und Stefan Lang. FOTO: BENTRUP

5:5 im Handballtipp

Bielefeld. Zwei Wochen Achterbahnfahrt legte der *Kempa*-Handballtipp zurück. Und wie bei jeder Berg- und Talbahn ändert sich am Ausgangsniveau nichts. Soll heißen: Zwischen den Handballern und der Sportredaktion steht es nach wie vor unentschieden. Die Gäste legten durch TuRas Fabian Weber vor. Er bezwang unseren Redakteur Uwe Kleinschmidt mit 8:6. Jetzt schlug die Redaktion zurück: Handballexperte Gregor Winkler sorgte mit seinem 9:7 gegen Brakes Edwin Lause für die Saisonbestmarke und das 5:5-Remis in der Gesamtwertung. Heißt: Ein *Kempa*-Ball für TuRa, Kleinschmidt-Kaffee für die Redaktion.

BTG-Serie gerissen

Bielefeld. Schwache Ergebnisse für die Hockey-Abteilung der Bielefelder Turngemeinde (BTG). Sowohl die Damen als auch die Herren verließen nach ihren Spielen die Halle als Verlierer.

Die Damen der BTG traten in der ersten Verbandsliga gegen den Soester HC an und verloren knapp mit 3:4. Nach einem guten Start mit zwei Toren durch Franziska Heine und Philine Schmedding stand es zur Halbzeit dennoch nur 2:2 Unentschieden. Einen verwandelten Siebenmeter der Gäste glich dann erneut Philine Schmedding zum 3:3 aus. Eine umstrittene Strafecke kurz vor Schluss des Spiels für die Soester Damen sorgte dann für die endgültige Entscheidung. Somit erlitten die Bielefelderinnen ihre erste Niederlage in einem Ligaspiel seit dem vergangenen Juni.

Die Herren hatten in der zweiten Verbandsliga den SSC Lünen zu Gast und verloren mit 9:11. Die Bielefelder erspielten sich schnell eine 5:0-Führung, bevor die Mannschaft den Faden verlor, den klaren Vorsprung wieder verspielte und die Gäste aus Lünen zum 5:5 herankommen ließ. Kurz vor Schluss stand es wieder Unentschieden – 9:9, doch durch individuelle Fehler der gastgebenden BTG-Herren erzielten die Lünener noch zwei weitere Treffer.

Die Tore für die Bielefelder Turngemeinde erzielten Noah Engel (6), Vincent Metz, Mirko Klumpp und Lasse Beckmann.

SVB-Talente überraschen

Bielefeld. (cwk). Beim offiziell vermessenen Straßenlauf in Everswinkel wurde Ilka Wienstroth (TSVE) Gesamtsiegerin über zehn Kilometer. Mit 40:37 Min. erzielte die W-35-Jungseniorin eine persönliche Jahresbestzeit. Vier Nachwuchstalente der SVB traten erstmals über 5 km an, 800-m-Spezialist Jenning Färber gewann mit 19:13 Min. die U-16-Wertung. Erstaunlich lief Gustav Lewandowski (12), der mit 19:36 Min. schon den Sprung in die westfälischen Top Ten der M 14 schaffte. In der W 15 siegte Ylva Pieper (21:12); beachtliche 22:08 Min. lief Jule Krüger (11), deren Vater Thorsten mit 17:49 Min. Gesamtzweiter wurde.